

Es lebe unser Egoismus

Liebe Leser,

behalten sie die Dinge außerhalb des eigenen Gartenzauns im Auge. Was auch immer sich da tut, hat Auswirkungen zurück. Wir leben im Krieg. Ukraine, Gaza, vorher Afghanistan und Irak, Jemen, Libyen, Syrien. Liegt es am Markt? Kaum. Liegt es an der Politik? Gewiss. Wohin mit Sympathie und Zuspruch? Es ist nicht zu entscheiden, wenn man Vorurteile beiseite lässt, da alles sehr verwoben ist.

Wie bei jedem Individuum geht es auch unter Sozialgebildeten um Überleben wie Fortpflanzung. Die Welt wird neu aufgeteilt. Alte Platzhirsche geben ihre Rolle ungern auf. Rohstoffe, Wasser, Energie, Wohlstand, Kapital, Know-How sowie Dominanz über andere – das sind die begehrten Werte. Und wir als auch dieses Land in dem wir leben, gehören zu den Adressen, von denen das abgeholt wird.

Nicht nur, dass die internationale Lage mehr Risiken als Chancen offenbart, hat zudem noch die eigene Politik ihre Bürger im Stich gelassen. Die Mentalität hier ist leistungsfeindlich, indes verteilungsfreundlich. *Solidarität ist Idiotie!* Es gilt alles zu umklammern, was man hat. Werden Sie aufgeklärter Egoist - skeptisch, selbstbewusst, verschlossen, engagiert. Sonst überleben Sie es vielleicht nicht.

Bei Marx nachgeschaut

Liebe Leser,

Basis und Überbau gelten als ureigenes marxistisches Begriffspaar. Mit Basis ist der Existenzkampf gemeint, Produktionsverhältnisse und -kräfte in einer Gesellschaft; oder auch die Fähigkeiten und Kenntnisse der Einzelnen, um das Leben zu bestreiten. Überbau klingt immer irgendwie nach Müßiggang und Ballast. In diesem Begriff sind der Staat wie die diversen „Bewusstseinsformen“ zuhause.

In einer „antagonistischen“, also auf Gegnerschaft beruhenden Gesellschaft, ist der Überbau irgendwann revolutionär das Opfer seiner Basis. In einer partnerschaftlichen Gesellschaft indes - und das war das Versprechen des Westens an uns nach der Wende - leben beide zum gegenseitigen Vorteil nebeneinander her. Doch die Lage ist nun eine andere, dramatisch antagonistische geworden.

Der Überbau wächst wie Krebszellen im Körper. Parasiten, Zombies, Nichtskönner und Speichellecker flüchten dahin, wie die eigene Jugend und fremde Zuge-

reiste. Sie alle wollen auf Kosten einer kleiner werdenden Basis ihr Dasein fristen. Und sie wollen dirigieren, die Basis belehren, züchtigen und unten halten. Der richtige Körper unterm falschen Kopf. Wie löst sich das nun dieses Mal auf?

Der soziale Klimawandel

Liebe Leser,

Diktaturen benötigen bestimmte Mechanismen zur Absicherung ihres Überlebens. Da sie sich der breiten Unterstützung aufgrund einer zu großen, unwägbaren grauen „Masse“ nie sicher sein können, etablieren sie ein *Klima des Mißtrauens, der Angst sowie des Denunziantentums*. Mithilfe ihrer Blockwarte versuchen sie Bescheid zu wissen, Ideologie einzuhämmern und einzuschüchtern.

Die Fahne zu Feiertagen herauszuhängen, war ein Symbol der Regimetreue bei den Nazis wie auch den Stalinisten. Gestapo wie Stasi sorgten für einen unsichtbaren Druck, mit der eigenen Meinung besser hinter den Berg zu halten. Nachbarn wie Kollegen standen immer im Verdacht, zu kollaborieren. Derart verunsichert, hielten sich die Menschen eine *„Doppelmoral“ als Lebensversicherung*.

Wenn der Mut versiegt, die eigene Meinung zu äußern, weil unangenehme Reaktionen Gesundheit, Ruf oder die Existenz gefährden könnten, liegen repressive bis diktatorische Züge in einer Gesellschaft vor. *Freie Meinungsbildung wie der offene Meinungs Austausch sind gestört*. Es geht ums Nachbeten vorgekaufter Inhalte, wobei Zweifel und Widerreden so gut wie nicht mehr erlaubt sind.

Die Inflation an Meldestellen wegen Antidiskriminierung, Queerfeindlichkeit, Antifeminismus, gegen eine Delegitimierung des Staates und sonstiger „Missetaten“ bei Behörden und NGO`s, nimmt überhand. *Der rechtliche Rahmen wird immer weiter eingeengt*, so dass die unnötige eigene Meinung, doch geäußert, fix in einer Strafbarkeit einmündet. Demokratie agierte in der Tat sehr anders!